Ich hört ein Fräulein klagen

Jacob Meiland

Ich hört ein, Fräu - lein ein Fräu-lein kla - gen, für-
Sie la - gen, sie la - gen bei - ei - nan - der nicht
So will ich ihn, will ich ihn nicht we - cken, den
Ach, schei-den, ach, schei-den, im - mer schei - den, wer

Ich hört ein Fräu - lein kla - gen, für-
Sie la - gen bei - ei - nan - der nicht
So will ich ihn nicht we - cken, den
Ach, schei-den, im - mer schei - den, wer

Ich hört ein Fräu - lein kla - gen, für-
Sie la - gen bei - ei - nan - der nicht
So will ich ihn nicht we - cken, den
Ach, schei - den, im - mer schei - den, wer

Ich hört ein Fräu-lein kla - gen, für-
Sie la - gen bei - ei - nan - der nicht
So will ich ihn nicht we - cken, den
Ach, schei - den, im - mer schei - den, wer

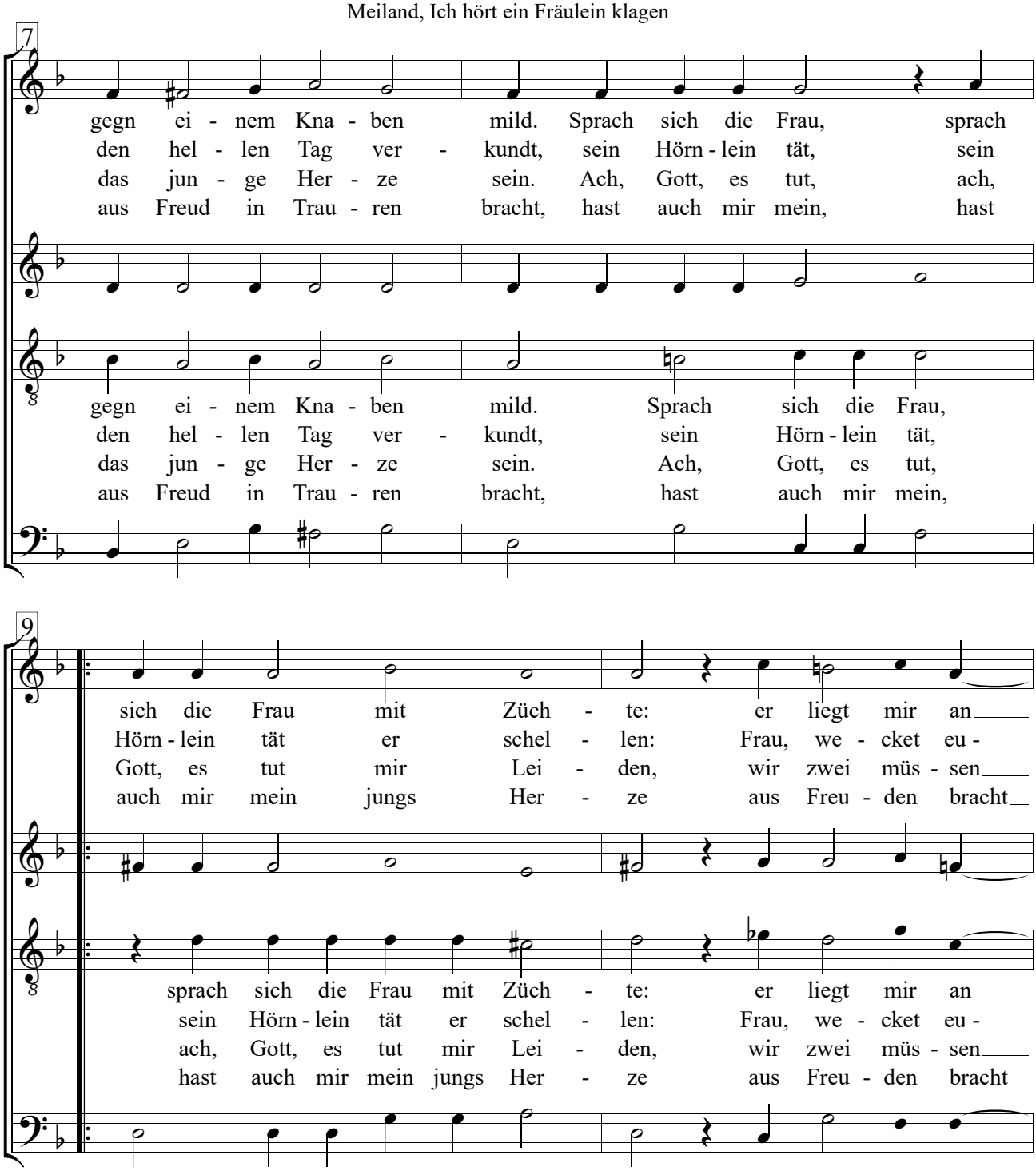
3

wahr ein weib - - lich Bild, ihr Herz wollt ihr ver - za - gen
gar ein hal - - be Stund, der Wäch - ter an der Zin - nen
lieb - sten Buh - - len mein, ich fürcht, dass ich ihm schre - cke
hat dich doch er - dacht? Du hast mein jun - - ges Her - ze

wahr ein weib - - lich Bild, ihr Herz wollt ihr ver - za - gen
gar ein hal - - be Stund, der Wäch - ter an der Zin - nen
lieb - sten Buh - - len mein, ich fürcht, dass ich ihm schre - cke
hat dich doch er - dacht? Du hast mein jun - - ges Her - ze

Source: Neuwe außerlesene Teutsche Gesäng / mit vier und fünff stimmen / so gantz lieblich zu singen / und auff allerley Instrument zu gebrauchen / Componirt Durch Jacobum Meilandum. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / mit Römischer Keyserlicher Maiestat Freyheit. MDLXXV (1575).
Georg Rab und Sigmund Feyrabend.
https://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00093761

© Copyright 2022 by cpdl. Editor: Gerhard Weydt
This edition can be fully distributed, duplicated, performed, and recorded



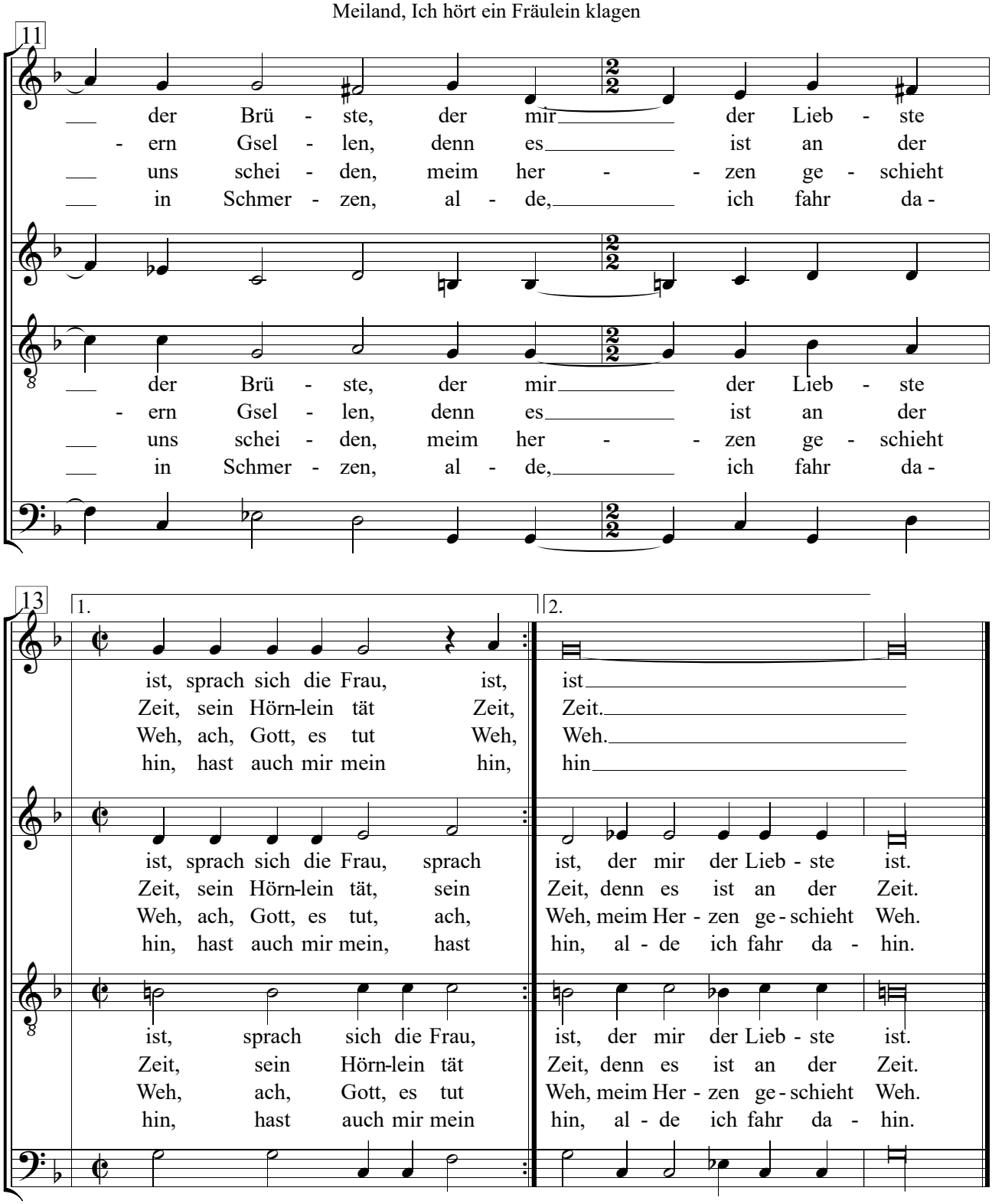
Ich hort ein frewlein klagen
fürwar ein weiblich bild[1]
Ir hertz wolt jr verzagen
gegn einem Knaben milt
sprach sich die fraw mit züchte
er ligt mir an der brüste
der mir der liebste ist.

Sie lagen bey einander
nit gar ein halbe stund
der Wechter an der zinnen
den hellen tag verkund
sein Hörnlein thet er schellen
Fraw wecket euwern gsellen
denn es ist an der Zeit.

I heard a maiden complain,
in truth the picture of a female,
her heart would fail her
about a gentle boy.
The woma said modestly:
he is lying at my breast,
who is my dearest.

They had lain side by side
less than half an hour,
that the watcher on the pinnacle
announced the bright day,
sounding his horn:
woman, waken your consort,
for it is time.

[1] fürwahr das Bild eines Weibes (Ludwig Erk)



So wil ich in nit wecken
den liebsten Bulen mein
Ich förcht daß ich jm schrecke
das junge hertze sein
ach Gott es thut mir leyden
wir zwey müssen uns scheiden
meim hertzen geschicht weh.

Ach scheiden, immer scheiden
wer hat dich doch erdacht
Du hast mein jung(e)s hertze
auß freud in traurn bracht
hast auch mir mein jungs hertze
auß freuden bracht in schmerzen
alde[2] ich fahr dahin.

I will not waken him,
my most beloved paramour,
I fear that I might frighten
his young heart.
O God, it makes me suffer,
we both must part,
woe happens to my heart.

O parting, alway parting,
who has invented you?
You have brought my young heart
from joy to mourning,
also you have brought my young heart
from joy to sorrow,
Farewell, I will pass away.

[2] alde = ade